

Meine Damen und Herren,

Wir laden Sie ein, sich heute Abend unsere Ausstellung *Robert Altmann – Bilder – Grafik – Bücher* im Kabinett der Liechtensteinischen Landesbibliothek anzusehen. Begleitet wird sie vom quaderno I, das Hansjörg Quaderer vorstellen wird, in dessen eupalinos edition es erschienen ist.

Als erstes danken wir ganz herzlich Robert Altmann für seine Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Grosszügigkeit und sein Vertrauen in unsere Arbeit. Sein hohes Alter hat leider verhindert, dass er heute hier ist. Ein Gästebuch liegt aus, in das Sie sich eintragen können. Es soll nach Abschluss der Ausstellung an Robert Altmann gehen. Er hat mit grossem Interesse, grosser Anteilnahme und immer mit einem leisen Lachen unser Vorhaben verfolgt, ist seinerseits aktiv geworden und hat fünfundzwanzig Aquarelle für die Sonderausgabe des quaderno gemalt, sei in ein „kreatives Fieber“ geraten, wie er uns verschmitzt lächelnd beim dritten Besuch erklärt hat.

Wir danken der Landesbibliothek, Barbara Vogt, Meinrad Büchel und dem ganzen Team, für ihre Kooperation und Bereitschaft, unsere Ausstellung zu beherbergen. Ihr hat Robert Altmann grosse Teile seiner Brunidor-Editionen geschenkt. Vor allem danken wir jedoch Joachim Kranz für Mitarbeit an der Konzeption, Ausführung und am Aufbau der Ausstellungsarchitektur des Kabinetts. Seine ruhige Hand hat viel zum Zustandekommen der Ausstellung beigetragen. Die Kulturstiftung des Landes, die Gemeinde Vaduz, die Guido Feger Stiftung, die RHW-Stiftung und die ars rhenia-Stiftung haben finanziell das Zustandekommen des Projekts ermöglicht, wofür wir danken. Besonders danken wir dem verstorbenen Olaf Walser, der uns als erster bei unserem Projektvortrag zugehört hat.

Robert Altmann ist 1915 in Hamburg geboren. 1929 ziehen die Altmanns vor den antisemitischen Anfeindungen nach Paris, werden 1937 Liechtensteiner und emigrieren 1943 nach Vaduz. Robert Altmann als ältester Sohn geht 1941 nach Kuba, ohne sein Jurastudium zu beenden, wird Maler, Grafiker, Publizist, bekommt mit Hortensia Acosta-Altmann drei Kinder. Von 1949 bis heute leben die Altmanns in Viroflay bei Paris. Und bis vor etwas mehr als 10 Jahren auch in Vaduz. Robert Altmann ist zwar Bankier wie sein Vater, wird aber auch Verleger von kostbar schönen Künstlerbüchern, verkehrt in Pariser Künstler- und Intellektuellenkreisen, baut seine Sammlung auf. 1968 Präsentation der Brunidor-Editionen in der Ausstellung *Das Buch als Kunst* in Vaduz, 1969 in Paris. Bau des Centrums für Kunst und Kommunikation im Beckagässle mit Ricardo Porro als Architekt, das Roberto Altmann mit

Maggy Altmann Mauritz 5 Jahre führt. 2000 *Der andere Blick* in den Staatlichen Kunstsammlungen, Engländerbau, eine Ausstellung, in der grosse Teile von Robert Altmanns bedeutender und in manchem einzigartiger Sammlung (kubanische avantgardistische Kunst, Dada, Konstruktivismus, Surrealismus, Lettrismus) zum ersten und letzten Mal öffentlich gezeigt werden. Seine Memoiren und das Gesamtverzeichnis seiner Brunidor-Editionen erscheinen.

Heute sieht die Öffentlichkeit – allerdings in kleiner Auswahl – zum ersten Mal das künstlerische Werk von Robert Altmann, einem Weltenbürger, einem Wanderer, einem Ornamentiker, - ein Beitrag im quaderno heisst *Des Lebens Arabesken*, -, einem Hamburger, in Kuba und Frankreich sprachlich und künstlerisch akkulturiert, dem Pass nach Liechtensteiner, und – ich hoffe – aus dem kulturellen Leben Liechtensteins nicht mehr wegzudenken. Norbert Haas wird nun kurz zur Ausstellung und zu unserem Projekt, genannt DAS ROBERT ALTMANN PROJEKT, reden.

Vreni Haas